



Merseburger Kreis-Blatt.

Acht und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Mittwoch den 6. December 1854.

Stück 19.

Bekanntmachungen.

Von dem in der Herlingschen Druckerei im October d. J. gedruckten, alphabetisch geordneten Wohnungs-Anzeiger der Stadt Merseburg sind in unserem Secretariate Exemplare à Stück 2 Silbergroschen zum Besten unserer Armenkasse zu verkaufen.

Merseburg, den 1. December 1854.
Der Magistrat.

Alle diejenigen, welche für Lieferungen oder für geleistete Arbeiten Ansprüche an den unterzeichneten Magistrat zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre desfalligen, mit den vorschriftsmäßigen Bescheinigungen und Quittungen versehenen Liquidationen noch vor Ablauf des Monats December d. J. bei unserer Stadt-Hauptkasse einzureichen; widrigenfalls sie sich der Unannehmlichkeit aussetzen, mit ihren Forderungen auf längere Zeit zurückgewiesen zu werden.

Merseburg, den 1. December 1854.
Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Königl. Kreisgericht Merseburg, I. Abtheilung.
Folgende Grundstücke:

A. das zu Keuschberg belegene Wohnhaus nebst Zubehör der verehel. Schummer, Marie Rosine geb. Henkel, Nr. 15. des Hypothekenbuchs, taxirt 583 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf.,

B. ein Morgen Feld in Keuschberger Flur, des Schiffers August Schummer und seiner Ehefrau Marie Rosine geb. Henkel, welchen dieselben von Friedrich May laut Kaufs vom 13. Juni 1848 erworben haben, taxirt 105 Thlr.,

sollen auf den 17. März 1855, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Lage, Hypothekenschein und Bedingungen sind in unserm Bureau II. einzusehen.

Alle unbekanntenen Realprätendenten zu **B.** werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Zu **Tragarth** ist ein Haus (2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenraum), Garten, Hofraum, unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere auf dem kl. Gute das.

Kartoffel-Verkauf.

Künftigen Donnerstag den 7. December 1854, Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Arbeitsause circa 14 Berliner Scheffel kleine sogenannte Futterkartoffeln meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Montag den 11. December 1854, Vormittags 11½ Uhr,

kommen im Unterforste Burgliebenau, District Badholz und barbysches Holz,

c i r c a :

die einjährigen Korbweiden auf einer Fläche von circa 8 Morgen in mehreren Loosen zum Selbstschnitt unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf und wollen sich Kauflustige im diesjährigen Schlage im barbyschen Holze einfinden.

Vorstehende Flächen werden Kauflustigen vorher auf Verlangen angewiesen durch

Herrn Förster Wagener in Burgliebenau.

Schkeuditz, den 2. December 1854

Königl. Oberförsterei.

Hausverkauf.

Ich bin gesonnen, mein Haus, Preußergasse Nr. 53., bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küchen und allem Zubehör, im besten baulichen Zustande, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann nach Belieben auf dem Hause stehen bleiben.

Frz. Kohl.

Bekanntmachung.

Auf den 9. December d. Js., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Schenke zu Schotterei das dem Zimmermann Karl Karguth und dessen Sohne Musikus Theodor Karguth dortselbst gehörige Nachbarhaus mit Zubehör sub Nr. 1. Schotterei, ingleichen ½ Acker Feld in Schotterei Flur belegen, öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, welche auch vorher bei mir eingesehen werden können, verkauft werden.

Lauchstädt, den 3. December 1854.

Im Auftrage der Besitzer:
Guffe.

Die Instandsetzung mehrerer Gräben und Wege soll Sonnabend den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke zu Daspig öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Daspig, den 2. December 1854.

Die Wege-Bau-Deputation das.

Reis-Verkauf.

In Wegwitz bei **Christian Böhme** sind 100 Schock Reife zu verkaufen.

Wegwitz, den 2. December 1854.

Zwei ziemlich neue zweispännige Wagen mit eisernen Achsen, ein Pflug, zwei Walzen, zwei Eggen, circa 200 Ctr. Heu, circa 50 Schock Krumm- und Langstroh, ein Pferd nebst Geschirr und eine Ferse, sind von mir aus freier Hand zu erkaufen.

J. Sildebrand.

Vorstadt Neumarkt, Nr. 915.

Bekanntmachung.

Donnerstags den 7. December c., Vormittags 10 Uhr, soll im Tragarther Holze, gleich hinter dem Gute, eine Partie Buschholz, Abraum und Stücken von Rüstern und Eichen, meistbietend verkauft werden.

Wittig.

Holzauktion.

Auf den 7. December d. J., von früh 9 Uhr ab, und den darauf folgenden Tag sollen im Kitzener Ritterguthsholze bei Lützen auf der sogenannten Viehweide ohnweit Kitzin und Schorlopp circa 400 Stück Eichen, Eschen, Birken, Rüstern, Erlen, Aspen, Pappeln etc., auf dem Stamme, gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Diese Stämme eignen sich größtentheils zu Bau-, Tischler- und Stellmacherholz.

Holz-Auktion.

Wir beabsichtigen wegen der in diesem Jahre beendigten Separation eine Partie Weiden und Pappeln auf dem Stamme meistbietend zu verkaufen und bestimmen einen Termin dazu auf den 11. December früh 9 Uhr.

Leuna, den 5. December 1854.

**Ernst Walcker,
Gottfried Walcker.**

Auction. Sonnabend den 9. December c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Saale des Herrn Frank — goldner Arm — allhier verschied. Möbels, als: Auszieh-, Eck- und Waschtische, Stühle, Sophas, Kommoden, Spiegel, Bettstellen, Kleiderschränke, ein altes Instrument, sowie auch verschied. gut gehaltene männl. Kleidungsstücke incl. 2 Reispelze u. d. S. m., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu dieser Auction können noch Gegenstände jeder Art zur Versteigerung angenommen, müssen jedoch vorher angemeldet event. den Tag vor der Auction in das Auctionslocal übersendet werden.

Merseburg, den 1. December 1854.

Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Die Anfuhr von circa 100 Schachtruthen Kies auf die Communicationswege in hiesiger Flur soll auf

Mittwoch den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden.

Sammelpag in der Schenke zu Daspig.

Daspig, den 2. December 1854.

Die Wege-Bau-Deputation das.

Von den gut kochenden großen grünen Erbsen, Kaiserin von Rußland, und einer kleinern Sorte verkaufe das Quart à 3 Sgr.

L. A. Weddy.

Linsen, Erbsen, Bohnen und Fenchel kauft

L. A. Weddy.

Amerikanische naturelle und patent. Gummi-Schuhe in größter Auswahl empfiehlt

L. A. Weddy.

Sehr delikates ungarisches Schweineschmalz, feinste holsteinsche Tafelbutter, sehr süßes Pflaumenmuß, fetten limburger und Schweizerkäse empfiehlt

L. A. Weddy.

In meinem Hause, Markt und Johannisgassen-Ecke Nr. 48., ist zu Neujahr oder Ostern 1855 ein Logis an eine stille Familie oder an einzelne Herren zu vermieten.

Eduard Nummel.

Eine möbelirte Stube nebst Kammer, sowie auch eine Stube und Kammer ohne Möbel und Pferdestall, stehen zu vermieten und können sofort bezogen werden

Oberaltenburg Nr. 824.

Bei jegiger Witterung empfehle ich eine große Auswahl Holz-Calloschen, doppelte Koshhaarsohlen à Paar 2½ Sgr., Pagen, Gummisteg, Buckskin- und feine wollene Lamahandschuhe in allen Größen; zugleich empfehle ich mein Lager aller Reise-Utensilien.

Auch werden alle in mein Fach einschlagenden Stickerei-Arbeiten sauber und billigt gefertigt bei

Julius Hammer am Markt.

In meiner

Mehlhandlung, Johannisgasse 53.,

liegt 1 Wispel Roggenkleie und ½ Wispel Weizenkleie zum Verkauf. Auch führe ich neben Amerikanischem Weizen- und Roggenmehl jetzt ein gutes Gerstenmehl.

N. Porawski.

Stickereien aller Art werden sauber und elegant garnirt.

Auch kann ich Leder zum Besticken zu verschiedenen Gegenständen ablassen.

H. F. Grius.

Die so beliebte in Staniol gepackte Mandelseife in ½ Pfd. Kiegeln zu 5 Sgr. und ¼ Pfd. Kiegeln zu 2½ Sgr. empfiehlt die Papierhandlung von **H. F. Grius.**

Beim Herannahen der Weihnachtsfeier erlaube ich mir nochmals einen hohen Adel und geehrtes Publikum auf mein Gold- und Silberwaarenlager aufmerksam zu machen, besonders auf die sich zu Weihnachtsgeschenken eignenden Damengarnituren, als Brochen und Ohr-Boutons. So wie ich in Herrenartikeln Uhrketten und Siegelringe zur geneigten Beachtung bestens empfehle.

**Louis Remda, Goldarbeiter,
Ober-Burgstraße Nr. 247.**

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a./S.

Nachdem Herr C. G. Friedrich in Merseburg die Agentur der oben bezeichneten Gesellschaft freiwillig niedergelegt hat, ist die Verwaltung derselben dem Kaufmann Herrn August Wiese daselbst übertragen worden, wovon ich das geehrte Publikum hierdurch in Kenntniß setze.

Halle a./S., den 1. December 1854.

Der General-Agent **Schreiber.**

Ein bekannter Herr hat am Sonntag Abend vermuthlich aus Versehen aus dem Gastzimmer in der Leonhardt'schen Restauration ein Paar Gummischuhe mitgenommen; derselbe wird gebeten, solche wieder abzugeben.

Herforder-Verein für Leinen aus reinem Handgespinnste.

Die in neuerer Zeit vielfach vorgekommene bekannte Thatsache, daß Leinen, welche mit Maschinengarn und andern Stoffen gemischt sind, dem Publikum als Fabrikate aus reinem Handgespinnste empfohlen werden, hat in Herford (bei Bielefeld) eine von Königl. Regierung sanctionirte Actien-Gesellschaft ins Leben gerufen, deren Tendenz es ist, die Ravensbergschen (sogen. Bielefelder) Leinen im Interesse der Spinner und Weber, in ihrer ursprünglichen und bewährten Solidität aufrecht zu erhalten, zu welchem Ende von dem oben beregten Institute die umfassendsten Einrichtungen getroffen sind.

Seit der kurzen Zeit des Bestehens dieses Vereins haben die Leinen desselben bereits in allen Theilen Deutschlands die verdiente Anerkennung gefunden; es dürfte daher die Anzeige von Interesse sein, daß jenes vorzügliche als unvermischte garantierte Fabrikat auch hier zu finden ist, dessen Verkauf für **Raumburg und Umgegend** ausschließlich durch mich bewirkt wird.

Die vom Herforder-Verein ausgehenden Leinen sind an der Schauseite mit dessen Firmastempel versehen und nur für die in dieser Weise bezeichneten Fabrikate wird die Bürgschaft übernommen, daß solche **aus reinem Handgespinnste** gefertigt sind.

Ein gehörig assortirtes Lager dieser Leinen in bester Bleiche und zu Fabrikpreisen von 13 bis 50 Thlr. pro Stück wird von mir fortwährend unterhalten und empfehle ich solches zur gefälligen Abnahme.

Raumburg a. S., den 24. November 1854.

Moriz Schmid, Firma C. Schortmann,
Markt Nr. 209.

Weißer ächte Batisttaschentücher.

Leinen-Batist im Stück, die neuen Grasleinen-Taschentücher, weiße Taschentücher von reinem Leinen in vorzüglicher Güte à Duzend 3, 4, 5 und 6 Thlr., sowie Seiden-Taschentücher in großer Auswahl und neuestem Geschmack, empfiehlt

J. Schönlicht.

Fertige Damenmäntel

in den geschmackvollsten und neuesten Façons sind angekommen bei

J. Schönlicht in Merseburg.

Des Königl. Preuß. Kreis-Physikus Dr. Koch's Kräuter-Bonbons

bewähren sich — wie durch die zuverlässigsten Attestate festgestellt — vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte bei Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken; sie erfreuen sich daher einer immer steigenden rühmlichen Anerkennung in den weitesten Kreisen und sind auf den gutachtlichen Antrag des Königl. Ober-Medizinal-Ausschusses neuerdings auch von dem Königl. Bayerischen Staats-Ministerium — privilegiert — worden.

Um Irrungen vorzubeugen, ist jedoch genau zu beachten, daß — **Dr. Koch's** krySTALLisirte Kräuter-Bonbons — nur in längliche, mit nebenstehendem Stempel versehene Original-Schachteln à 5 und 10 Sgr. verpackt sind und daß dieselben in Merseburg einzig und allein stets ächt verkauft werden in der **Garcke'schen** Buchhandlung.



Puppengestelle,

abgenäht, extra fein in allen Nummern, empfiehlt

C. Franke am Vorwerk.

Nicht zu übersehen!

Eine Partie schneeweisse Talglichte, 6 aufs Pfund, ist, um damit zu räumen, im Ganzen billigst zu verkaufen bei dem Seifenfedernstr. **Schütze** auf dem Neumarkte.

Bekanntmachung.

Vor einiger Zeit ist ein Packet Stahlfederhalter gefunden worden.

Der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insektionskosten bei mir abholen.

Merseburg, den 20. November 1854.

Jahn, Polizei-Sergeant.

Wenn Du jetzt recht artig bist,
Sieh! so kommt der heil'ge Christ,
Bringt der schönen Sachen viel
Dir zur Kleidung und zum Spiel;
Aber nur wer artig ist,
Dem bescheert der heil'ge Christ!

Also sprach in klugem Sinn
Unsre treue Lehrerin
Zu der kleinen Kinderschaar,
Wo just Eines unmüß war.
Mächtig wirkt' dies Zaubermort
Auf des Kindes Herz sofort!
Artig ist's seit dieser Zeit,
Hoffend auf den heil'gen Christ.
Diese Hoffnung zu erfüll'n,
Bitten wir um Christi Will'n;
Uns're Kindlein zu erfreu'n
Wollet recht freigebig sein!
Ihre Zahl wohl Hundert ist,
Hoffend auf den heil'gen Christ.

Liebesgaben aller Art, an Geld, Kleidungsstücken und Spielsachen, zur Bescheerung in der Kleinkinderbewahranstalt, nimmt dankbar in Empfang: die Frau Professor Wiek und Frau Landgerichts-Rath Schäfer.



Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch diese Weihnachten mit einer reichen Auswahl in Glas, Porzellan, plattirte Steinmasse und Hydrolit- Gegenständen verschiedener Art assortirt bin. Auch bin ich eingerichtet, Tafel-Geschirr in Porzellan bis zu 50 Personen gegen billigen Zins verleihen zu können, bitte desgalb, bei vorkommenden Gelegenheiten mich beehren zu wollen.

Merseburg, den 4. December 1854.

F. W. Lindenlaub sen.

Vollständig ist nun erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Merseburg bei **Fr. Stollberg**:

Handbuch des Wissenswürdigen

aus der

Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

Sechste Auflage, durchgesehen, berichtigt und fortgesetzt von dem ursprünglichen Verfasser

Dr. L. G. Blanc,

Domprediger und Professor in Halle.

3 Bände. (150 Bogen in gr. 8.) geh.

Preis: 4½ Thlr.

Wir empfehlen dieses ausgezeichnete Buch ebenso allen Lehrern als Hilfsmittel beim Unterricht, wie den Lernenden zum Privatgebrauch. Aeltern, welche ihren erwachseneren Kindern, Prinzipale, welche ihren jungen Leuten ein wirklich gutes und nützlich Buch in die Hand geben; überhaupt Alle, welche sich über das Wissenswürdige der Geographie und Geschichte selbst unterrichten wollen, mögen zu diesem Behufe Blanc's Handbuch 6. Auflage wählen; das Buch wird unsre Empfehlung sicher rechtfertigen.

Braunschweig, im November 1854.

C. A. Schwetschke und Sohn.

(M. Bruhn.)



Schlachtfest,

Donnerstag den 7. d. M., wozu ergebenst einladet **G. Backhaus.**

Durchschnittsmarktpreise vom Monat Novbr.

		thl.	sg.	pf.			thl.	sg.	pf.
Weizen	Scheffel	3	13	8	Kalbfleisch	Pfund	—	2	6
Roggen	"	2	26	8	Schöpfenfl.	"	—	3	9
Gerste	"	1	25	5	Schweinefl.	"	—	5	6
Hafer	"	1	1	8	Butter	"	—	8	6
Erbsen	"	3	11	3	Branntwein	Ort.	—	7	—
Linsen	"	3	16	3	Bier	"	—	1	—
Kartoffeln	"	1	—	—	Heu	Centner	1	—	—
Rindfleisch	Pfund	—	4	—	Stroh	Schock	5	27	6

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Schuhmachermstr. Bierögel eine Tochter; dem General-Commissions-Ganzlisten Sichelmann Zwillingssöhne; dem Regier. Diätar Hefter ein Sohn; dem Bürger und Tischlermstr. Winter eine Tochter; dem Handarbeiter Becker ein Sohn. — Gestorben: die einzige Tochter des Weißgerbermstrs. Ohme, 4 W. 5 L. alt, an Krämpfen; die älteste Tochter des Buchbinders und Galanteriearbeiters Hauslein, 3 J. alt, an der Scharlachbräune.

Am Donnerstage pred. in der Stadtkirche Herr Diac. Burghardt.

Neumarkt. Vacat.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von C. Jurk (sonst Kobizsch'schens Erben).

Altenburg. Betrauet: der Geschirrführer Lengner mit Amalie Theresie Otto. — Gestorben: die hinterl. Witwe des Dr. med. Hoffmann, 84 J. 8 M. alt, an Altersschwäche.

Nächsten Donnerstag, den 7. December, Vormittags 11 Uhr, soll in der Altenburger Kirche allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Das zweckmäßigste Pathengeschenk.

(Aus dem Halle'schen patriotischen Wochenblatt, Stück 40., besonders abgedruckt.)

Die vor Kurzem hier in Halle zum großen Segen der Stadt und des ganzen Vaterlandes mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs in's Leben getretene Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

hat unter ihren Versicherungsarten auch eine Aussteuer-Versicherung, die wegen der ungemeinen Vortheile, welche sie bietet, die allgemeinste Berücksichtigung verdient.

So wie wir jeden Familienvater darauf hinweisen möchten, die Gelegenheit nicht zu verabsäumen, durch monatliche Zahlung von wenigen Groschen seinen Kindern ein Kapital, zahlbar im 18ten, 21ten oder 24sten Lebensjahre, zur Etablierung eines Geschäfts oder als Mitgift zu sichern, so möchten wir namentlich alle Diejenigen, welche einem Pathchen ein zweckmäßiges Angebinde zugebracht haben, auf diese Versicherungsart aufmerksam machen. Wenn z. B. jeder von sechs Taufzeugen für sein Pathchen statt eines silbernen Löffels oder eines ähnlichen Angebindes die kleine Summe von 2 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. ein für allemal anlegt, so bekommt dasselbe in seinem 24sten Lebensjahre ein Kapital von Funfzig Thalern durch die hiesige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ausgezahlt! Hätten die Pathen für jenes Geld sechs silberne Löffel gekauft, so würde das beschenkte Kind in seinem 24sten Lebensjahre eben jene Löffel im Werthe von 12 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. besitzen, während beim Zustandekommen der erwähnten Versicherung das betreffende Kind für dieselbe Summe 50, sage Funfzig Thaler als eine gar willkommene Aussteuer erhalten würde.

Wie wir überzeugt sind, daß diese Funfzig Thaler das also beschenkte Kind mit viel innigerer Freude an seine versorglichen Pathen erinnern würden, so zweifeln wir auch nicht, daß künftig ein Pathengeschenk, wie das hier in Vorschlag gebrachte als das zweckmäßigste erscheinen wird, und daß es eben nur dieser Andeutung bedurfte, um einen Verein von Pathen jetzt nicht mehr darüber in Zweifel zu lassen, welches Angebinde zu wählen sei.

Halle, am 7. October 1854.

Franz Knauth, Oberlehrer.

Protest

gegen den Stoßseufzer eines ungewicksten Stiefels.

Wir protestiren hiermit feierlich,
Zu pflastern nur ein Stück vom Klosterberge;
Das wär', wie schon versteht von selber sich,
Ein Nagel mehr nur noch für unsre Särge!
Schon Trottoirs, wenggleich ersprießlich schier
Für Hühneraugen, die gern promeniren,
Sie dienen wahrlich uns nicht zum Plaisir
Und ist nicht viel dabei zu profitiren!
Drum hört nur nicht, was so ein Stiefel sagt,
Ein so vernagelt lederner Gefelle,
Der, stets gedrückt, auch stets nur seufzt und klagt,
Weil ihm sein Kalbsfell juckt auf jeder Stelle.
Doch soll's einmal durchaus gepflastert sein,
So pflastre man, daß ich nur kurz mich fasse,
Nicht mit Asphalt und nicht mit rundem Stein,
Nein, nur so spiz wie auf der — Hältergasse!

Ein Schuster für viele.